

Ausgabe 8

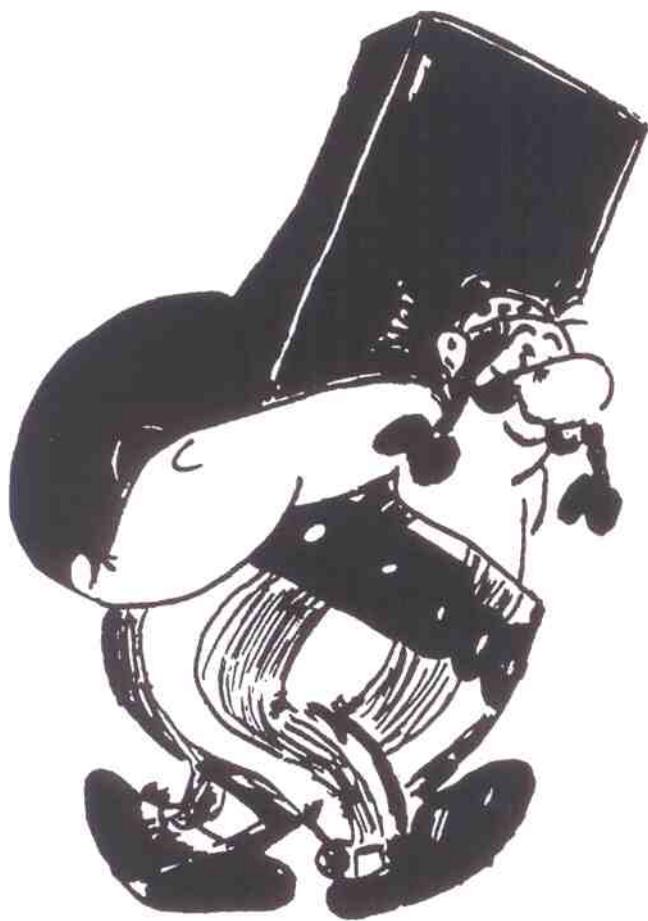
Mai 1997



Offizielle Mitteilungen der Kreisschiedsrichter-
vereinigung Darmstadt im Hessischen Fußballverband

Wir suchen wackere
Leute, denen diese Last
nicht zu schwer ist.

Gehören Sie dazu?



Liebe Fußballfreunde,

wir befinden uns in der Endphase der Saison 96/97, die zusätzlich von Nachholspielen aus den Monaten Januar und Februar geprägt ist. Bei den Schiedsrichtern ist volle Konzentration und gute Kondition gefordert, weil es immer öfter zu Spielen um Auf- und Abstieg kommt.

Aber die nicht mehr so interessanten Spiele müssen ebenfalls ernstgenommen werden - von den Mannschaften und von uns Schiedsrichtern.

Unser Neulingslehrgang im Januar hat uns 39 Neuzugänge beschert, sodaß wir jetzt 238 Mitglieder haben. Zukünftig besteht dadurch die Möglichkeit, die Leistung der Schiedsrichter durch den zu erwartenden Konkurrenzkampf zu fördern. Gute und leistungsorientierte Unparteiische können besser geformt und auf höhere Aufgaben vorbereitet werden. Die Qualifikationskriterien für die Bezirksligen müssen nach oben ausgerichtet werden. Davon werden sowohl Vereine als auch Schiedsrichter profitieren.

Immer wieder müssen wir feststellen, daß nicht alle Kollegen das SR-Journal beziehen oder lesen. Alle Termine - insbesondere Sitzungstermine - werden darin bekanntgegeben. Trotz der Möglichkeit, die Pflichtsitzungen an zwei verschiedenen Tagen zu besuchen, gibt es viele Schiedsrichter, die diese Gelegenheiten weder nutzen, noch sich für ihr Fehlen zu entschuldigen. Im Jahr 1996 mußten dafür Bestrafungen in Höhe von 6230 DM erfolgen, die leider den Vereinen dieser nachlässigen Schiedsrichter auferlegt wurden. Ich wundere mich, daß die Vereine so kommentarlos Bestrafungen dieser Art hinnehmen, ohne mit ihren Schiedsrichtern darüber ernsthaft zu reden.

Schiedsrichter, die unsere Pflichtsitzungen nicht besuchen, erhalten im übrigen weniger Spiele und schon gar keine von 1. Mannschaften.

Demzufolge wünsche ich mir von allen unseren Lesern eine aufmerksame Betrachtung unserer Zeitung.

Ihr KSO
Toni Kondziella

Unternehmen der Finanzgruppe



**WIR LEBEN NICHT
NACH ÖFFNUNGSZEITEN.**

**Die „Ich hab'
mein Geld dabei“-
Karte:**

Unabhängig von
Öffnungszeiten.
Europaweit.
Fragen Sie uns
einfach direkt.
Wir beraten Sie gern.

Sparkasse Darmstadt
Die Leistungstarke



Bekanntmachungen des KSA

Trainingskreis

Das letzte Training vor der Sommerpause findet am Mittwoch, den 4. Juni statt. Trainingsauftakt ist dann wieder am Mittwoch, den 16. Juli. Am Freitag, den 13. Juni feiert der Trainingskreis in Messel ab 19.00 Uhr seinen Saisonabschluß im Rahmen eines Grillabends. Näheres zur Organisation wird im Training bekanntgegeben.

Geburtstage

Ab der nächsten Ausgabe des SR-Journals wollen wir die Geburtstage unserer Schiedsrichter veröffentlichen. Gedacht ist an die 18., 30., 40., 50 und dann alle weiteren Geburtstage. Dabei können aus Gründen des Datenschutzes jedoch nur diejenigen berücksichtigt werden, die bis dahin eine schriftliche Einverständniserklärung an ein Mitglied des KSA abgegeben haben. Bitte unterstützt uns damit in unserer Arbeit.

Ausgeschiedene Schiedsrichter

Folgende Schiedsrichter sind im ersten Quartal 1997 aus unserer Vereinigung ausgeschieden: Michael Fischer (SV Weiterstadt), Dirk Goldmann (SVS Griesheim), Matthias Gutmann (SVS Griesheim), Till Herrmann (KSG Brandau), Sven Jutz (TuS Griesheim), Bahri Köroglu (Bursa Darmstadt), Ronny Lendle (SCV Griesheim), Mirko Müller (SV Darmstadt 98), Marijan Pavic (Croatia Griesheim), Dominik Pongratz (SKG Bickenbach), Jens Ruppert (SV Hahn), Taner Salu (Bursa Darmstadt), Jürgen Schmidt (KSG Brandau), Sebastian Schwob (FCA Darmstadt), Bernd Waldmann (TSV Nieder-Ramstadt), Jens Wenge (FTG Pfungstadt).

Rudolf Schmidt (SV Erzhausen) ist verstorben.

Jugendfußball

Manche Jugendbetreuer lernen es nie: Mit Beginn der Punktspiele im Februar begannen automatisch auch wieder die Ausfälle gegen Schiedsrichter. Ein besonders negatives Beispiel bildete hier am 8. März die TSG Wixhausen, die bezeichnenderweise seit Jahren nicht bereit ist, auch nur einen einzigen Schiedsrichter zur Verfügung zu stellen, aber stets von anderen Vereinen die Abstellung von Schiedsrichtern zu ihren eigenen Spielen erwartet.

In einem E-Jugend-Spiel, das Wixhausen 8:2 (!) verlor, hat der Betreuer nicht nur von Spielbeginn an gegen jede Entscheidung des Schiedsrichters vehement protestiert, sondern auch noch den aktiven Schiedsrichter, der offiziell zur Begleitung des Jungschiedsrichters am Spielort war, abgekanzelt: „Blas' Dich mal nicht so auf. Hast Du hier auch was zu sagen? Hier mach' ich, was ich will!“

Dabei gab die Schiedsrichterleistung nach Aussage des aktiven Schiedsrichters keinerlei Anlaß zu Kritik. Der Jugendleiter hat sich dann nach dem Spiel beim Schiedsrichter für das Verhalten seines Betreuers entschuldigt, ohne aber während des Spiels die Notwendigkeit gesehen zu haben, einzugreifen...

Nicht nur Wixhausen, sondern auch die Spvgg Seeheim-Jugenheim, bei der der Vater eines E-Jugend-Spielers nach Spielschluß den Jungschiedsrichter über den Platz gejagt hat, und alle anderen Kreisvereine dürfen sicher sein, daß sich KSA und Kreisjugendausschuß völlig darüber einig sind, daß so etwas nicht hingenommen werden kann. Gemeinsam mit dem Kreisrechtsausschuß werden wir die geeigneten Maßnahmen ergreifen.

Fortsetzung auf Seite 5

Vorstellung einer Sportart

Im Spätherbst vergangenen Jahres betraute mich der KSA mit der Aufgabe, den A- bis C-Jugendlichen der SKG Gräfenhausen das „Berufsbild“ des Schiedsrichters näher zu bringen. Auf Anraten von Alfred Risch hatte der Jugendleiter Interesse an einer abendlichen Info-Veranstaltung bekundet, um dem Schiedsrichtermangel in Gräfenhausen abzuhelpfen. Für mich war diese Aufgabe absolutes Neuland, da es hier nicht um die Vermittlung von theoretischen Regelkenntnissen ging, sondern um eine persönliche Einschätzung meines Sportes.

Ich wollte den Jugendlichen ein möglichst realistisches Bild über die Schiedsrichterei vermitteln. Deshalb erzählte ich im Sportheim der SKG Gräfenhausen dann natürlich auch von meinen negativen Erfahrungen: angefangen von hysterischen Müttern bei F-Jugend-Spielen über schimpfende und fluchende Trainer bis hin zu Spielabbrüchen sowie Gewaltanwendung von Spielern und Zuschauern gegenüber Schiedsrichtern. Mir lag viel daran, wirklich nur diejenigen für unser Hobby zu gewinnen, die hundertprozentig zu der Sache stehen. „Spesenjägern“ gab ich gleich zu verstehen, daß sie bei den Schiedsrichtern fehl am Platz sind und sehr schnell Schiffbruch erleiden werden. Ferner gab ich zu bedenken, daß ein Schiedsrichter konditionell immer auf der Höhe sein muß, wenn er eine akzeptable Leistung bringen möchte.

Um die Jugendlichen jedoch nicht gleich ganz abzuschrecken, versuchte ich ihnen durch zahlreiche positive Beispiele die Sache doch noch schmackhaft zu machen. Unter anderem seien hier die gut organisierten Jungschiedsrichter-Sitzungen mit z.T. prominenten Referenten hervorgehoben, sowie die Aufstiegschancen, die mit Sicherheit besser sind als die für aktive Fußballer. Zusätzlich erwähnte ich das Schiedsrichter-Training

in Messel, das die Schiedsrichter bei guter Kameradschaft nutzen können, um sich fit zu halten.

Mir ist nicht bekannt, wieviele von den ca. 25 Zuhörern unmittelbar nach der Info-Veranstaltung die Schiedsrichter-Prüfung ablegen wollten. Zum letzten Neulingslehrgang meldete die SKG Gräfenhausen jedoch immerhin fünf neue Jungschiedsrichter. Vergessen möchte ich auf keinen Fall, mich bei Alfred Risch zu bedanken, der mir bei dieser Veranstaltung mit Rat und Tat zur Seite stand.

Pflichtsitzungen

aktive Schiedsrichter

- 7. Juli, 19.00 Uhr, TuS Griesheim
- 9. Juli, 19.00 Uhr, SV Eberstadt
- 8. Sept., 19.00 Uhr, TuS Griesheim
- 10. Sept., 19.00 Uhr, SV Eberstadt

Jungschiedsrichter

- 16. Juni, 18.30 Uhr, TG Bessungen
- 8. Sept., 18.30 Uhr, TG Bessungen.

Nachholtermin Kreisleistungsprüfung

- 4. Juni, ab 18.00 Uhr, TSG Messel

Nachschulung der Neulinge vom Januarlehrgang

- 26. Mai, 18.00 Uhr, TGB Darmstadt

Meiner Meinung nach sind solche Veranstaltungen wie an diesem Abend sinnvoll, da wir uns als Schiedsrichter eventuellen neuen Mitgliedern präsentieren können und diese aus erster Hand - auch mit Hilfe eines kleinen Info-Heftchens - Informationen über das Schiedsrichterwesen erhalten können. Ich denke, daß der Kontakt zu den Vereinen noch intensiviert werden sollte, da gerade die Spieler ein realistisches Bild von uns Schiedsrichtern bekommen sollten. Hier sind insbesondere die aktiven Schiedsrichter gefragt und weniger die Mitglieder des KSA. Walter Vilsmaier



HESSISCHER FUSSBALL-VERBAND

60528 Frankfurt / M. · Otto-Fleck-Schneise 4 · Tel. 069 / 67 89 - 232

Fax 069 / 67 89 - 238

Postbank Frankfurt Kto. 543 91 - 602 (BLZ 500 100 60)

LZB Frankfurt Kto. 10 700 003 (BLZ 500 500 00)

SPIELE

Meisterschaftsspiel Spiel-Nr. Pokalspiel Entscheidungsspiel

PLATZVEREIN				GASTVEREIN			
Name, Vorname		Ser. Paß-Nr. Jgd. Geb. Dat.		Name, Vorname		Ser. Paß-Nr. Jgd. Geb. Dat.	
1				1			
2				2			
3				3			
4				4			
5				5			
6				6			
7				7			
8				8			
9				9			
10				10			
11				11			
Auswechselfspieler		für Nr.	Min.	Auswechselfspieler		für Nr.	Min.
12				12			
13				13			
14				14			
15				15			
16				16			
17				17			
2. TW				2. TW			

– Der Name des Spielführers ist zu un

Platzordnerobmann:

Die Richtigkeit der Angaben im Spielbericht wird bestätigt.

Mannschafts-Betreuer bei Jugend a) Platzverein:

Name und Funktion bei Senioren: a) Platzverein

Unsere Nachwuchsriege stellt sich vor: In dieser Ausgabe: Marco Reibold (TSV Nieder-Ramstadt)

Obwohl Marco in diesen Tagen erst 17 Jahre jung wird, ist er schon seit vier Jahren Mitglied in der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt. "Das Amt des Schiedsrichters hat mich schon immer



Marco Reibold

interessiert", begründet Marco seine Wahl für die Schiedsrichterlaufbahn. Woche für Woche leitet Marco Spiele bis zur C-Jugend-Bezirksliga. Als Schiedsrichterassistent bei Walter Vilsmaier hat er die Möglichkeit, schon mal in die raue Luft der Bezirksoberliga hineinzuschnuppern. Auch bei einem Spiel der Amateuroberliga stand er schon an der Linie. Diese ist auch das vorläufig gesteckte Ziel von Marco.

Früher spielte Marco als Libero beim TSV Nieder-Ramstadt auch Fußball,

"Darmstädter SR-Journal", offizielle Mitteilungen der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt im Hessischen Fußballverband.

Redaktion: Holger Fröhlich (HF), Klaus März (KM), Wolfgang Wanke (WW)

Vi.S.d.P.: Michael Imhof (MI)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

doch heutzutage verwendet er seine Fußballschuhe nur noch zum Pfeifen.

Klar, daß man bei soviel Fußballbegeisterung auch Spiele vor dem Fernsehbildschirm beobachtet. Hier schaut sich Marco natürlich vornehmlich die Spiele seines Lieblingsvereines Werder Bremen an, und wenn das Spiel dann noch von Markus Merk geleitet wird, Marcos großem Vorbild, ist das noch besser.

Wenn Marco nicht gerade in seinem schwarzen Dress unterwegs ist, trainiert er die E-Jugend-Mannschaft des TSV Nieder-Ramstadt, oder geht zur Schule, in der ihm Mathematik und Sport besonders viel Spaß machen. WW

Wir danken den Inserenten und Förderern dieses Journals und bitten unsere Leser, sie entsprechend zu berücksichtigen.

Rückblende

In unserer letzten Ausgabe konnten wir leider kein Bild von Kevin Quennet bringen, weil uns keines vorlag. Das hat sich zwischenzeitlich geändert:



Kevin Quennet

Unsere Schiedsrichter: Hermann Mäding (TSV Nieder-Ramstadt)

Als sein Verein, der TSV Nieder-Ramstadt, dem er auch heute noch angehört, Anfang 1954 einen Schiedsrichter suchte, stieß Hermann Mäding im Alter von 26 Jahren zur schwarzen Zunft. Seit jeher sportbegeistert, hatte er bis dahin selbst aktiv Fußball gespielt und zahlreiche andere Sportarten betrieben, wie Schwimmen oder Leichtathletik: letztere sogar so gut, daß er Ehrungen für das besondere Abschneiden beim Sportabzeichen erhielt.



Hermann Mäding

An der Schiedsrichterei faszinierte ihn bald, daß man völlig frei vom Einfluß Dritter war: Es zählte nur die eigene Leistung und Persönlichkeit. Das gilt auch heute noch, so daß er denselben Weg jederzeit wiedergehen würde. Lange Zeit bildete die Schiedsrichtertätigkeit dann den sportlichen Ausgleich zu seinen beruflichen Aufgaben in einer Bank.

Nachdem er zunächst Jugendspiele leitete, gelang ihm sehr schnell der Aufstieg in die heutige Landesliga, und das war in jungen Jahren damals nicht ganz so einfach. Insgesamt gelang ihm sogar der Aufstieg bis in die Regionalliga Süd, der heutigen 2. Bundesliga. Das letzte von seinen insgesamt 1200 Spielen leitete er im Alter von 54 Jahren in seiner heutigen Heimat Griesheim.

Hermann stand jedoch nicht nur an der Pfeife seinen Mann, sondern diente seiner Vereinigung auch auf Vorstandsebene. Ab 1966 übte er 10 lange Jahre das Amt des Lehrwartes aus. Auf seine Initiative geht

die Einführung des Trainingskreises zurück. Als erste Schiedsrichtervereinigung in Hessen hatte der Kreis Darmstadt damit eine Trainingsgemeinschaft, die sich unter dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“ nicht nur sportlich betätigte, sondern im Chausseehaus in Nieder-Ramstadt auch einen regen Gedankenaustausch pflegte, ohne sich stur an Fragebögen festzuhalten. Schnell wurde die 25 bis 30 Schiedsrichter starke Gruppe über die Kreisgrenzen hinaus bekannt, so daß auch Schiedsrichter wie Hans Dörr aus Dieburg oder der inzwischen verstorbene Fritz Eichhorn von der Bergstraße in Darmstadt mittrainierten. Für Darmstadt war dieser Kreis die Keimzelle, aus der so erfolgreiche Schiedsrichter wie z.B. Ossi Klein, Dieter Dreher, Herbert Fürbeck oder Rainer Jupe hervorgingen.

Für seine Verdienste um das Schiedsrichterwesen hat Hermann natürlich auch zahlreiche Ehrungen erhalten, wie z.B. die Ehrennadeln in Gold, Silber und Bronze sowie die Ehrennadel des HFV.

Auch nach seiner aktiven Zeit stand er der Vereinigung weiterhin mit Rat und Tat zur Seite: Sei es, daß er als begehrter Referent im süddeutschen Raum Regelvorträge hielt, oder Organisationsaufgaben im eigenen Kreis wahrnahm. Der jetzigen Schiedsrichtergeneration ist er vor allem bekannt durch die Vorstandswahlen, die er regelmäßig seit vielen Jahren sicher leitet.

Auch das drückt aus, daß er sich in seiner Vereinigung wohlfühlt, die er heute stabilisiert sieht. Dasgleiche gilt für die Kameradschaft, so daß er gerne die interessanten Pflichtsitzungen besucht. Besonders wichtig für eine Schiedsrichtervereinigung ist ihr innerer Zusammenhalt und hier sieht Hermann gerade die älteren Sportkameraden in der Pflicht. MI

Der Lehrwart hat das Wort:

DER SPIELBERICHTSBOGEN

Rechtsgrundlagen: §§ 56, 56a und § 71 der Spielordnung § 56 Nr. 2e) SpO.

Außerdem ist der Platzverein verpflichtet, "dem SR vor dem Spiel die geforderten Spielberichtsbögen ausgefüllt samt Freiemschlägen zu übergeben".

Was müssen die Vereine ausfüllen?
(§ 56 Nr. 2 e und § 71 Nr. 1 u. 3 SpO)

01. Name und Adresse des Klassenleiters

02. Art des Spieles und Spieltag

03. Spielende Mannschaften (Platzverein/ Gastverein) und Spielklasse, ggf. Gruppe

04. Spieler, im Jugendbereich mit Geburtsdatum, eindeutige Regelung fehlt, im Seniorenbereich mit Paßnummer

05. Platzordnerobmann

06. Vereinsverantwortliche mit Namen und Funktion im Verein, bei Jugendspielen und Spielen von Seniorenmannschaften

07. Den Werbeträger zur Prüfung, ob es sich um eine erlaubte oder sittenwidrige Werbung handelt

08. Die Vereine müssen die von ihnen zu stellenden SRA eintragen: §§ 64 Nr. 3 und 56 d) SpO § 54 StrO. Der SR hat zu prüfen, ob die Eintragungen erfolgt sind, § 72 b) SpO

Was muß der SR ausfüllen?

01. Spielzeiten (Eine Nachspielzeit ist gesondert zu begründen)

02. Ergebnis und Halbzeitstand

03. Auswechslungen, auch im Jugendbereich, müssen eingetragen werden. (Vereinswechsel und Sperrfrist)

04. Berichte über die Spielberechtigung (§ 73 SpO), die Spielkleidung (§ 72 c) SpO i.V.m. § 60 SpO), die Trikotwerbung (§ 58 der Strafordnung), den Platzaufbau (§ 68 SpO), die Platzordner (§ 72 b) SpO), den Sanitätsdienst (§ 56 Nr. 2 i) SpO)

05. Bemerkungen z.B. über den Grund von Nachspielzeiten, das Fehlen von

Pässen, Mängel an den Spielerpässen, den Grund für einen verzögerten Spielbeginn, usw.

06. Berichte über besondere Vorkommnisse, dazu gehören: alle pers. Strafen mit Ausnahme der Ermahnung, die Gründe für einen Spielabbruch, Meldungen über Trainer, Meldungen über unsportliches Verhalten von Zuschauern, die Meldung, daß trotz Aufforderung keine SRA abgestellt wurden, die Meldung, daß kein Vereinsverantwortlicher den Bogen unterschreiben konnte, usw.

07. Der SR muß den Spielberichtsbogen unterschreiben. Er bestätigt damit die Vollständigkeit und die Richtigkeit seiner Angaben.

08. Der SR muß auf dem Bogen seinen Namen, die Anschrift und die Spesenabrechnung ausfüllen. Dabei ist die Abfahrt von Zuhause und die Ankunft Zuhause unbedingt einzutragen. (Versicherung)

Warum müssen diese Einträge erfolgen?

Der Spielberichtsbogen

- dient dem Klassenleiter zur Erstellung der Tabelle,

- ist Beweismittel für Rechtsverfahren (Einzelrichterurteil/Rechtsausschuß),

- dient zur Vorlage bei Krankenversicherungen, Haftpflichtversicherungen, KFZ-Versicherungen, usw.

Es ist daher unbedingt erforderlich, daß die Angaben im Spielbericht stimmen, daß nur das berichtet wird, was der SR tatsächlich wahrgenommen hat.

WER hat WAS WO WANN an WEM getan. Der Bericht muß in einer angemessenen äußeren Form und gut lesbar abgefaßt sein. Er muß sachlich, ausführlich und ohne eigene Wertung formuliert sein. Rückfragen durch den Klassenleiter sollten nicht erforderlich werden. Im Rundschreiben Nr. 3 der Saison 1996/97 hat der VSA die Kreise gebeten dafür Sorge zu tragen, daß in den Spielberichten als Verwarnungsgrund nur noch die Begriffe FOULSPIEL, HANDSPIEL, UNSPORTLICHKEIT, REKLAMIEREN verwendet werden. Wenn der Bogen entsprechend der Vorgaben ausgefüllt ist,

muß er an den Klassenleiter gesendet werden. Nach § 71 der SpO ohne Einhaltung einer bestimmten Frist, nach § 73 StrO spätestens einen Tag nach dem Spiel. Wenn der SR wegen besonderer Vorkommnisse seinen Bericht noch überdenken muß, sich mit dem KSA besprechen möchte und daher den Bogen nicht in der gesetzten Frist absenden kann, ist es erforderlich, den Klassenleiter zu informieren. Rainer Lach

Briefe an die Redaktion:

Sinn einer Schiedsrichtersitzung

Ich bin nun bereits seit sechs Jahren Schiedsrichter und habe mich in dieser Zeit schon hin und wieder einmal gefragt, warum ich mir ein Thema auf einer Schiedsrichtersitzung zum wiederholten Male anhören muß. Ich sah einfach keinen Sinn darin, mir so die Zeit stehlen zu lassen.

Nach meinen Erlebnissen in letzter Zeit auf Schiedsrichtersitzungen weiß ich jedoch, daß „Steigerungen“ durchaus möglich sind. Denn was interessiert es mich als Schiedsrichter der Kreisschiedsrichter-vereinigung Darmstadt, ob die KameradenInnen in Frankfurt eine Leistungsprüfung im Bezirk ablegen müssen, oder daß die Schiedsrichter in Wiesbaden seit Jahren keine Leistungsprüfung durchführen.

Das sind Dinge, die nicht auf den Sitzungen in Darmstadt diskutiert werden sollten. Denn das ist genauso interessant, wie wenn ich darüber berichte, wenn in China ein Sack Reis umfällt, und hat den gleichen Effekt, nämlich gar keinen. Ich hatte eigentlich gedacht, daß die Aufteilung der Sitzung dazu dienen soll, ein intensiveres und ansprechenderes Lehren zu ermöglichen, und aufgetretene Probleme besprochen werden können.

Statt dessen wird sich mit unwichtigen und uninteressanten Diskussionen beschäftigt, die nichts bringen und die Sitzung unnötig in die Länge ziehen. Wir müßten eigentlich

alt genug sein, um uns auf die aktuellen Probleme in der eigenen Vereinigung konzentrieren zu können, damit gemeinsam Lösungen und Lernergebnisse erzielt werden, die die Vereinigung stark machen und ein möglichst hohes Niveau sicherstellen. Dies ist, glaube ich, auch ein Ziel der geteilten Sitzungen, was jedoch leider momentan mit Erfolg von wenigen Schiedsrichter-Kameraden verhindert wird. Ich hoffe, daß diese einmal in sich gehen, und versuchen, ihr Verhalten auf den Sitzungen zu ändern, damit es dem von uns gewählten Ausschuß nicht schwerer gemacht wird, als es schon ist. Dies dient einzig und allein der Vereinigung und uns Schiedsrichtern!

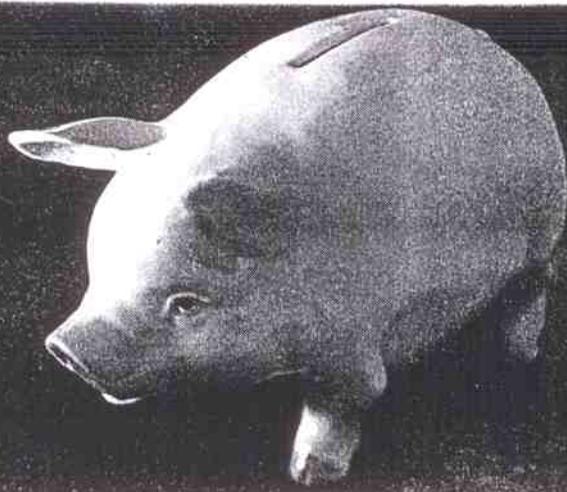
Ferner sollte es ja wohl für Schiedsrichter der Bezirksliga kein Problem sein, eine Strecke von 2200 Metern in 11 Minuten zu laufen. Diese Neuerung dient nämlich ebenfalls zu einer Verstärkung der Liste, wodurch unser Kreis nach außen hin auch gestärkt wird.

Als abschließendes Fazit bleibt mir nur noch zu sagen, daß ich mir in Zukunft genauer überlegen werde, welche Sitzung ich besuche, wenn sich in den nächsten Sitzungen nichts ändert. Denn es ist ein Unterschied, ob ich über - vielleicht wenig spektakuläre - Probleme nachdenke, die bei Spielleitungen aufgetreten sind und noch etwas lernen kann, oder ob ich darüber diskutiere, warum in Wiesbaden keine Leistungsprüfung abgelegt wird.

Holger Fröhlich

Anmerkung des Vorstandes

In der Tat ist die Montags-Sitzung oft die angenehmere. Die Listen-Schiedsrichter, die traditionell noch immer meistens mittwochs die Sitzung besuchen, erzeugen in der Regel weit mehr Unruhe als die mehr als doppelt sovielen Schiedsrichter montags. Hier hat ebenfalls manch einer sicher Anlaß, sein Verhalten zu überprüfen. MI



Die Spezialisten von Merck

sind Forscher, aber auch gute Käufer. Neben der kostspieligen Entwicklung neuer Marken-Medikamente greifen wir auch auf Wirkstoffe zurück, die sich schon bestens bewährt haben. Wir geben dabei unseren Kostenvorteil über das Gesundheitssystem an die Verbraucher weiter.

Der Bereich Generika ist nur ein Beispiel unserer erfolgreichen Spezialisierung in ertragsstarken Wachstums- und Nischenmärkten. Merck, eine führende europäische Gruppe für Pharma, Labor und Spezialchemie. Die Spezialisten von Merck

machen Gesundheit bezahlbar

MERCK



Metzgerei

EHMANN

Bekanntes Fachgeschäft für:

- ★ **Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren**
- ★ **Grillspezialitäten**
- ★ **Paprikawurstspezialitäten**

Für Ihre Festlichkeiten:

- ★ **Warme Braten aller Art**

64347 Griesheim

Bessunger Str. 187

Telefon 06155/63928